

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - RWB/008(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag,  28.05.2015	Medinet GmbH, Alte Öhlmühle, Berliner Chaussee 66, 39114 Magdeburg	17:00Uhr	20:10Uhr

**Tagesordnung:**

- 1 Besuch und Vorstellung der Medinet GmbH  
  
Öffentliche Sitzung
- 2 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift vom 23.04.2015
- 5 Vorstellung der GWM, des Gewerbehofes und des Clustermanagements
- 6 Beschlussvorlagen
  - 6.1 Domplatz- Nutzungskonzept DS0173/15
  - 6.2 Kosten-und Finanzierungsübersicht zur Entwicklungsmaßnahme  
Rothensee mit Stand vom 31.12.2014 DS0132/15

6.3	Neues Betriebskonzept für den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) Magdeburg und Grundsatzbeschluss zur Einführung der Nutzerfinanzierung	DS0135/15
7	Anträge	
8	Informationen	
8.1	Information zur Stellungnahme S0179/13 zum Antrag A0084/13 AG Neue Medien/Social Media	I0135/15
8.2	Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee - Jahresbericht 2014	I0119/15
8.3	Sachstandsbericht zur Entwicklung des Magdeburger Wasserstraßenkreuzes	I0118/15
9	Bericht des Beigeordneten	
10	Verschiedenes	

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Michael Hoffmann

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Jens Hitzeroth

Stadträtin Jenny Schulz

Stadtrat Frank Theile

Stadtrat Tom Assmann

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundiger Einwohner Hans-Dieter  
Bromberg

Sachkundiger Einwohner Dr. Helmut Hörold

**Geschäftsführung**

Herr Norbert Haseler

**Verwaltung**

Fachbereichsleiter Frank Ehlenberger

Beigeordneter Rainer Nitsche

Frau Heike Peschke

Herr Dr. Michael Schneider

Frau Andrea Schwingel

**Gäste**

Herr Ralph Tyszkiewicz

Frau Friedrichs

Herr Obendiek

Abwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Hubert Salzborn

Stadträtin Andrea Hofmann

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Jana Bork

## 1. Besuch und Vorstellung der Medinet GmbH

---

Die heutige Sitzung fand in den Räumen des Unternehmens Medinet GmbH statt, eine Rehabilitationsklinik auf dem Gelände der „Alten Ölmühle“. Hierzu begrüßte der Vorsitzende Herr Stadtrat Hoffmann die Oberärztin Frau Friedrichs und den Leitenden Therapeuten Herrn Obendiek zur heutigen Sitzung.

Die Fachklinik an der Berliner Chaussee betreut rund 493 Rehabilitanden, dabei handelt es sich überwiegend um alkoholabhängige Patienten. Seit 2013 nimmt der Anteil der zu behandelnden Alkoholabhängigen ab, dafür steigt die Zahl der Drogen- und Medikamentenabhängigen. Die Hälfte der Alkoholabhängigen schafft es nicht, nach einer ersten Therapie von der Sucht loszukommen. Bei 30 bis 40 Prozent der Drogensüchtigen kommt es ebenfalls zum Rückfall.

Das Unternehmen wurde im Jahr 2000 gegründet. Im Mai 2004 wurden nach umfangreichen Umbauarbeiten und Erweiterungen die ersten Patienten aufgenommen. Seitdem hat sich die Fachklinik zu einem anerkannten Kompetenzzentrum für Suchttherapie mit stationärer, ambulanter und berufsbegleitender Rehabilitation entwickelt. Die Klinik hat heute 45 Mitarbeiter.

Herr Stadtrat Hoffmann bedankte sich für die Möglichkeit des Besuches im Hause der Medinet GmbH und für die sehr interessante Unternehmensdarstellung im Namen des Ausschusses bei Frau Friedrichs und Herrn Obendiek.

## Öffentliche Sitzung

---

## 2. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Um 17:45 Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Stadtrat Hoffmann den offiziellen Teil der heutigen Sitzung.

Herr Stadtrat Hoffmann stellte für den RWB-Ausschuss fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nahmen 5 stimmberechtigte Stadträte, 2 sachkundige Einwohner und Gäste teil. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

## 3. Bestätigung der Tagesordnung

---

Zur Tagesordnung merkte Herr Stadtrat Theile an, dass unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ auf die Problematik des heutigen Zeitungsartikels (Volksstimme vom 28.05.2015) „Sachsen-Anhalt Schlusslicht beim Tourismus“ eingegangen werden sollte.

Herr Stadtrat Hoffmann stellte fest, dass es keine weiteren Hinweise zur vorliegenden Tagesordnung gab.

Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern des Ausschusses einstimmig bestätigt.

## 4. Genehmigung der Niederschrift vom 23.04.2015

---

Herr Stadtrat Hoffmann stellte fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 23.04.2015 gab.

Ja: 4    Nein: 0    Enthaltungen: 1

Die Niederschrift der Sitzung vom 23.04.2015 wurde bestätigt.

## 5.            Vorstellung der GWM, des Gewerbehofes und des Clustermanagements

---

Herr Tyszkiewicz, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) erläuterte mit der Hilfe einer umfangreichen Power Point Präsentation die Aufgaben und Geschäftsfelder der städtischen Gesellschaft.

Das Clustermanagement für die Branchen Maschinen- u. Anlagenbau, Gesundheitswirtschaft, Umwelttechnologie und Kultur- u. Kreativwirtschaft ist eines der Service-Angebote der Gesellschaft. Ziel ist die Stärkung der Branchencluster in der Region. Die GWM initiiert und begleitet in den einzelnen Clustern zusammen mit ihren Partnern zahlreiche Projekte und Maßnahmen. Dazu gehören z. B. Branchentreffen, Symposien, Messeauftritten usw.

Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Betreuung des Gewerbezentrums „Berliner Chaussee“. Hier stehen rund 10.000 qm Produktions-, Lager- und Büroflächen für Unternehmen zur Verfügung. Die Betreuung ist eine Erfolgsgeschichte, bis zum Jahr 2019 werden alle Kredite im Zusammenhang mit der Errichtung des Gewerbezentrums getilgt sein.

Als relativ neue Aufgabe der GWM stellte Herr Tyszkiewicz die Entwicklung und Vermarktung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums in der Brandenburger Straße 9 -10 dar. Seit Anfang 2015 ist eine Anmietung der Räumlichkeiten durch Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft möglich. In den Gebäuden in der Brandenburger Straße werden relativ kurzfristig rund 3.000 Quadratmeter Nutzfläche für Unternehmen aus der Branche schrittweise bereitgestellt. Neben Büroräumen unterschiedlicher Größe können auch ehemalige Hörsäle, Seminarräume und Ausstellungsflächen angemietet werden.

Neben den Potentialen des Standortes wurden auch sehr anschaulich die Probleme der Immobilie erläutert, die eine wirtschaftliche Betreuung des Objektes über lange Zeit in Frage stellen. Der Gebäudekomplex ist eigentlich ein Schulgebäude mit hohen Anteilen an nicht vermietbaren Flächen.

Nach der umfangreichen Vorstellung der GWM ging es in der nachfolgenden Diskussion vor allem um die Entwicklung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums in der Brandenburger Straße 9 -10.

Für Herr Stadtrat Assmann ist der Komplex eigentlich ein großartiges Gebäude; es wird jedoch schwer, ein solches Gebäude mit entsprechenden Unternehmen der Kreativwirtschaft vollzubekommen. Es sollten verstärkt Existenzgründer für das Gebäude mit ins Boot geholt werden. Das Gebäude sollte offener gestaltet werden.

Herr Stadtrat Hoffmann machte auf die wirtschaftlichen Probleme und die extrem hohen Betriebskosten aufmerksam.

Herr Nitsche begrüßte die sehr offenen betriebswirtschaftlichen Analysen von Herrn Tyszkiewicz zum Zentrum, bewertete sie allerdings deutlich optimistischer. Er wies auf die bereits vorhandenen Einrichtungen hin, die sich im Zusammenhang mit dem Forum und Gestaltung bereits angesiedelt haben. Diese und inzwischen neu hinzugekommene Unternehmen und Einrichtungen, die im weiteren Sinne alle der Kultur- und Kreativwirtschaft zugeordnet werden

können sind Beleg für die Attraktivität des Standortes in der ehemaligen Kunstgewerbeschule mit sehr guter Lage im Stadtzentrum. Es muss jetzt mehr Werbung für das Projekt gemacht werden. Auf Initiative des Wirtschaftsdezernates hin wird es ein Vermarktungskonzept geben. Selbstverständlich soll auch der Aspekt der Existenzgründung Berücksichtigung finden.

Herr Stadtrat Hitzeroth konnte den Hilferuf von Herrn Tyszkiewicz bezüglich der weiteren Entwicklung des Kultur- und Kreativwirtschaftscentrums sehr gut verstehen. Es wird sich über die nächsten Jahre nicht wirtschaftlich betreiben lassen. Die Probleme der Immobile sind gewaltig.

Herr Dr. Hörold sah die Problematik ähnlich wie Herr Stadtrat Hitzeroth, die angeführten Zahlen von Herrn Tyszkiewicz sprechen eine deutliche Sprache. Wenn wir das Projekt als Stadt wollen, müssen wir Geld in die Hand nehmen oder den Gebäudekomplex dicht machen.

Herr Tyszkiewicz machte deutlich, dass nach seiner Meinung selbsttragende Strukturen für das Gebäude, wie es von Seiten des Stadtratsbeschlusses gefordert wird, über Jahre nicht geben wird. Bei den hohen Betriebskosten ist lediglich bei den Heizkosten etwas Einsparungspotential erkennbar. Die anderen Betriebskosten sind relative fix.

Herr Nitsche war der Meinung, man muss dem Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum in der Brandenburger Straße 9 -10 noch mehr Zeit geben. Schon jetzt wird in zahlreichen Veranstaltungen mit Fachpublikum für das Projekt geworben wie z. B. der 1. Think tank der Kreativwirtschaft am 27./28. Mai 2015, die formelle Eröffnung mit Fachkolloquium anlässlich des 60 Geburtstags des Wirtschaftsbeigeordneten am 23. März und vier Kreativsalons zwei davon vor Ort. Die Probleme, wie z. B. Parkplatzsituation, können mittelfristig gelöst werden. Die Verwaltungsspitze, der Oberbürgermeister und alle Beigeordneten, stehen hinter dem Projekt des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums „Forum Gestaltung“ in der Brandenburger Straße 9 - 10.

## 6. Beschlussvorlagen

---

### 6.1. Domplatz- Nutzungskonzept Vorlage: DS0173/15

---

Herr Ehlenberger vom Fachbereich Bürgerservice und Ordnungsangelegenheiten erläuterte kurz warum die Drucksache von seinem Bereich erarbeitet wurde. Mit dem Bereich Veranstaltungen und Märkte gibt es eine Abteilung die sich speziell um Belange kümmert die den Domplatz sehr stark betreffen. Im Weiteren wurde die Drucksache bzw. das Nutzungskonzept kurz vorgestellt.

Auf die Frage von Herrn Bromberg betonte Herr Ehlenberger, der Fachbereich sei keine Konzertagentur sondern eine Ordnungsbehörde für die Veranstaltungsbranche.

Herr Stadtrat Hoffmann wollte wissen, warum es nicht möglich ist, die Open Air-Veranstaltungen des Theaters so zu gestalten, dass die Touristen auch in den warmen Monaten des Jahres den Platz erleben können. Es wurde daran erinnert, dass man attraktive Wasserspiele auf dem Platz installiert hatte, die gerade in den Sommermonaten nicht genutzt werden können wegen den Theaterveranstaltungen.

Herr Ehlenberger erinnerte daran, dass die Diskussion zum Theater auf dem Domplatz bereits im Vorfeld geführt wurde. Das Ergebnis hierzu liegt in Form der Drucksache vor. Die angeführten 11 Wochen sind bereits schon eine verkürzte Form der Veranstaltung.

Herr Stadtrat Hitzeroth vertritt die Meinung, dass die Theaterveranstaltung auch positive Effekte für die Nutzung des Domplatzes bedeutet. Selbst die Domgemeinde sieht die Veranstaltung nicht als Problem. Die mittlerweile traditionelle Veranstaltung des Theaters kann nur schwer an einem anderen Ort innerhalb der Stadt verlagert werden.

Herr Stadtrat Theile merkte an, dass man nicht definitiv sagen kann, ob durch die Theaterveranstaltung nun mehr Touristen kommen oder durch einen freien Domplatz mehr Touristen angezogen werden. Man kann der Drucksache insgesamt zustimmen.

Herr Stadtrat Hoffmann machte nochmals deutlich, man ist nicht gegen die Theaterveranstaltung auf dem Domplatz an sich. Die Theaterveranstaltung sollte jedoch zu einen anderen Zeitpunkt durchgeführt werden und nicht gerade in den Sommermonaten. In seiner jetzigen Form wird die Veranstaltung kritisch gesehen.

Nachdem zeitweilig der Stadtrat Herr Assmann die Sitzung verlassen hatte wurde wie folgt abgestimmt.

Ja: 2    Nein: 1    Enthaltungen: 1

Die Drucksache 0173/15 wurde empfohlen.

6.2.            Kosten-und Finanzierungsübersicht zur Entwicklungsmaßnahme  
 Rothensee mit Stand vom 31.12.2014  
 Vorlage: DS0132/15

---

Frau Peschke vom Fachbereich VI/02 fasste die Ergebnisse der vorliegenden Drucksache zusammen und erläuterte sie. Im Jahr 2014 hatte man weiter mit den Hochwasser- auswirkungen aus dem Jahr 2013 zu tun. Erfreulicher ist, dass im letzten Jahr das Defizit um 1,5 Mio. Euro verringert werden konnte, auch die positive Finanzmarktsituation kommt der Entwicklungsmaßnahme entgegen.

Herr Nitsche machte darauf aufmerksam, dass auf der Seite 9 der Drucksache die Vermarktungsaktivitäten des Wirtschaftsdezernates für das ILC dargestellt sind wie auch die einzelnen Grundstücksverkaufsfälle. Entscheidend ist der Verkauf von Grundstücken, hier sind wir 2014 weiter gekommen.

Von Seiten der Mitglieder gab es keine weiteren Hinweise oder Fragen.

Ja: 5    Nein: 0    Enthaltungen: 0

Die Drucksache 0132/15 wurde empfohlen.

6.3.            Neues Betriebskonzept für den Zentralen Omnibusbahnhof  
 (ZOB) Magdeburg und Grundsatzbeschluss zur Einführung der  
 Nutzerfinanzierung  
 Vorlage: DS0135/15

---

Herr Schneider vom Amt 61 stellte die vorliegende Drucksache vor und ging vor allem auf die Veränderungen durch den wachsenden Fernbusverkehr ein. Der Busbahnhof verfügt über 7 Bussteige, von denen 6 bislang dem Öffentlichen Personennahverkehr vorbehalten sind. Ein Bussteig wird nur für den internationalen Fernbusverkehr sowie den Gelegenheitsverkehr genutzt.

Der Betrieb und die Unterhaltung des Busbahnhofes ist eine Pflichtaufgabe der Landeshauptstadt Magdeburg bis zum Jahr 2030, der ÖPNV erfüllt Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Im Bereich des Busbahnhofes stehen erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen an, im Weiteren will man den Fernbusbereich verbessern. Für den Bereich der Fernbusse will man Nutzungsgebühren einführen. Zwingen kann man die Unternehmen der Fernbusse jedoch nicht zu einer solchen Gebühr.

Herr Stadtrat Theile befürwortet die Anliegen der Drucksache. Wenn wir Geld in die Hand nehmen, um später Geld zu bekommen ist dieses eine gute Sache. Der Drucksache fehlen Aussagen zur Tunnelproblematik, z. B. Bauphase oder auch später, welche Auswirkungen gibt es auf den Busbahnhof.

Herr Stadtrat Assmann ist ebenfalls der Auffassung, dass eine solche Drucksache bzw. Konzept vorliegt. Wenn mehr Busse und damit mehr Gäste kommen, ist dieses vorteilhaft für uns, ein konkreter Ausblick mit Untersetzung fehlt jedoch im Konzept.

Herr Dr. Hörold machte darauf aufmerksam, dass die Stadt zwar Eigentümer des Busbahnhofes ist wir jedoch einen Betreiber haben und diesem jährlich eine gewisse Summe Geld geben, damit der Busbahnhof vernünftig betrieben werden kann. Welchen Sinn als Eigentümer haben wir, fallen die geplanten Nutzungsgebühren nicht dem Betreiber zu und nicht uns als Eigentümer.

Herr Schneider und Herr Nitsche führten aus, dass der Busbahnhof im Rahmen der Daseinsvorsorge für den ÖPNV/Regionalverkehr vorgehalten werden müsse und die Stadt sich lediglich eines Betreibers bedient. Der Betrieb eines Busbahnhofes wird nie gewinnbringend möglich sein. Nutzungsgebühren können nur helfen, die Kosten zu verringern.

Herr Bromberg machte deutlich, dass wenn die Schrauben bei den Nutzungsgebühren zu hoch angesetzt werden, die Fernbusse an Magdeburg vorbeifahren oder die Fahrgäste in Gewerbegebieten an der Autobahn absetzen.

Herr Dr. Hörold merkte an, dass das Ziel schon sein muss, etwas Geld mit dem Busbahnhof zu verdienen. Zu hinterfragen ist, ob es überhaupt unsere Aufgabe ist, einen solchen Busbahnhof vorzuhalten. Ist für die Thematik nicht die NASA in Sachsen-Anhalt zuständig.

Herr Schneider verweist darauf, dass ein Busbahnhof immer eine gewisse Mischung ist von Pflichtaufgabe und zusätzlichen Busverkehren. Der Gesetzgeber hat z. B. nicht geregelt, wo oder wie Fernbusse halten sollen. Würden die Fernbusse nicht den Busbahnhof anfahren, hätten wir an anderen Orten in der Stadt plötzlich Probleme mit den Fahrgästen und den Bussen.

Herr Nitsche erläuterte, dass die Stadt sich beim Fernbusverkehr als Knotenpunkt profilieren muss, um Verkehre mit Touristen und anderen Gästen an sich zu binden. Der touristische Aspekt guter Fernbusverbindung ist sehr bedeutend. Wir müssen den Busunternehmen und den Fahrgästen Angebote machen, damit sie möglichst günstig nach Magdeburg kommen können.

Ja: 3    Nein: 0    Enthaltungen: 2

Die Drucksache 0135/15 wurde empfohlen.

## 8. Informationen

---

### 8.1. Information zur Stellungnahme S0179/13 zum Antrag A0084/13 AG Neue Medien/Social Media Vorlage: I0135/15

---

Frau Schwingel berichtete zur vorliegenden Information, insgesamt sind wir bei Social Media auf einem guten Weg. Mit den Zahlen von Besuchern, Nutzern oder Facebookfans können wir uns sehen lassen.

Es gab keine weiteren Fragen oder Hinweise zur Information.

Die Information 0135/15 wurde zur Kenntnis genommen.

### 8.2. Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee - Jahresbericht 2014 Vorlage: I0119/15

---

Ohne Hinweise bzw. ohne weitere Aussprache wurde die Information positiv zur Kenntnis genommen.

Die Information 0119/15 wurde zur Kenntnis genommen.

### 8.3. Sachstandsbericht zur Entwicklung des Magdeburger Wasserstraßenkreuzes Vorlage: I0118/15

---

Es gab keine Hinweise oder Fragen zur vorliegenden Information.

Die Information 0118/15 wurde zur Kenntnis genommen.

## 9. Bericht des Beigeordneten

---

Herr Nitsche ging in seinen Ausführungen auf den von Herrn Stadtrat Theile angesprochenen heutigen Presseartikel „Sachsen-Anhalt bei Tourismus Schlusslicht“ ein. Es ist auch in der Vergangenheit bereits vorgekommen, dass die Übernachtungszahlen beim Tourismus immer mal schwanken – allerdings langfristig deutlich ansteigen. Ursachen könnten bei den Quartalszahlen sein, dass in den Monaten zu Jahresbeginn weniger Tagungen und Kongresse stattfanden oder der allgemeine Trend, dass immer mehr private Unterkünfte über Internet gebucht werden, die statistisch nicht erfasst werden. Es ist auch ein Trend zu beobachten, dass Geschäftsreisen immer kürzer werden und damit nicht mehr so viele Übernachtungen anfallen.

Im Weiteren berichtete Herr Nitsche über den Stand der Ansiedlung eines Möbelhauses. Hierzu gab es eine breite Diskussion, bei der auch die Innenstadtproblematik erörtert wurde.

Auf einen früheren Wunsch des Ausschusses hin ging Herr Nitsche auf aktuelle Fälle der unternehmerischen Bestandsbetreuung ein (im Folgenden in Stichworten)

- Schließung Albi- MULTI 12 GmbH
- Brand in der Schlosserei Sudenburger Wuhne am 16.05.15
- Bevorstehende Eröffnung von WERSOMA am 25.06.2015 nach Betriebsverlagerung

Über Einzelfälle der Betreuung von Unternehmen bei der Fördermittelbeschaffung wird dem Ausschuss durch Herrn Haseler zur nächsten Sitzung berichtet.

Herr Nitsche berichtete ferner über die Präsenz bei der transport logistic in München (05.-08. Mai 2015) und der Präsentation der dem Ausschuss bereits vorgestellten virtuellen Wirtschaftsregion Magdeburg (3D-Modell ILC).

Im Weiteren ging Herr Nitsche auf die diesjährigen Kampagnen zum IQ Innovationspreis der Metropolregion Mitteldeutschland insbesondere auf den von der Stadt ausgelobten Preis ein. In diesem Zusammenhang erwähnte er auch die am folgenden Tage in Leipzig stattfindende Jury-Sitzung für den Großen Preis des Mittelstandes ein, in beiden Fällen, wie auch bei Nominierungen zu Wettbewerben und Preisen, nutzt das Wirtschaftsdezernat die Gelegenheit Magdeburger Unternehmen und deren innovativen Dienstleistungen und Produkte überregional bekannter zu machen.

Schließlich berichtete Herr Nitsche über den derzeitigen Besuch eines Unternehmervverbandes der mittelständischen Wirtschaft aus Estland.

## 10. Verschiedenes

---

Zum Tagesordnungspunkt gab es keine Hinweise oder Fragen.

Der Ausschussvorsitzende Herr Stadtrat Hoffmann beendete die Sitzung um 20:10 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Michael Hoffmann  
Vorsitzender

Norbert Haseler  
Schriftführer